

Prävention von (sexualisierter) Gewalt im Handball

Stand: Juni 2021

Prävention gegen Gewalt

Allgemein:

Grundlagen für Präventionsarbeit im Sport

2015 wurde in Umsetzung der **EU-Strategie für Gleichbehandlung im Sport** eine Arbeitsgruppe unter Führung des Vereins 100% Sport ins Leben gerufen, die unter dem Titel „**Für Respekt und Sicherheit**“ Maßnahmen und Handreichungen für Verbände und Vereine erarbeitet:

- [Strategie Gender Equality im Sport](#)
- Für Respekt und Sicherheit, 100% Sport: www.safesport.at

Im November 2015 unterzeichneten Sport Austria und ihre Mitgliedsverbände eine **gemeinsame Erklärung**, in der sie sich gegen sexuelle Übergriffe und für Respekt und Sicherheit im Sport aussprachen:

- [Erklärung des Sports für Respekt und Sicherheit im Sport, November 2015](#)

Was genau wird unter sexualisierten Übergriffen verstanden?

Definition "im engeren Sinne":

Sexualisierte Übergriffe im engeren Sinn meint sämtliche sexuelle Handlungen, welche gewaltvoll vom Gegenüber erzwungen werden. Die TäterInnen haben somit eine Machtposition inne, welche zur eigenen Bedürfnisbefriedigung missbraucht wird. Sexuelle Nötigung bis hin zur Vergewaltigung kann strafrechtlich verfolgt werden.

Definition "im weiteren Sinne":

Sexualisierte Übergriffe im weiteren Sinn umfassen sämtliche Verletzungen persönlicher Grenzen und beginnt schon bei ungewollten Komplimenten und zweideutigen Angeboten. Sonderbehandlungen einzelner SportlerInnen (Geschenke oder besondere Zuwendung) wie auch die Verwendung sexualisierter Sprache oder Gesten im Trainingsalltag oder „zufällige“ Berührungen sensibler Körperregionen sind hiermit gemeint. Auch Gaffen in der Umkleidekabine oder abwertende Bemerkungen und Witze über Körper, Geschlecht oder sexuelle Orientierung fallen darunter. Man weiß, dass solche Grenzüberschreitungen sexueller Gewalt vorausgehen und generell in einem respektvollen Umfeld nichts zu suchen haben.

Förderung einer Kultur des Hinsehens

Der Österreichische Handballbund sieht in den Vereinen elementare Orte des sportlichen und sozialen Zusammenlebens. Der Spitzenverband weiß um die Verantwortung aller MitarbeiterInnen sowohl im Erwachsenenbereich als auch in den Jugendabteilungen für die ihnen von den Eltern anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Das Wohl aller Menschen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) im Österreichischen Handballbund gilt es zu schützen.

Das Engagement des ÖHB, der Landesverbände und der Vereine darf sich dabei nicht auf formale Anforderungen beschränken.

Als wichtig gilt die Förderung einer Kultur des Hinsehens, die zwingend in die Entwicklung von Konzepten und Leitfäden zur Prävention sexualisierter, physischer und seelischer Gewalt mündet - orientiert an den jeweiligen Strukturen der Vereine. Dabei sind insbesondere unterschiedliche Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen.

Ein offener Umgang mit dem Thema Kindeswohl sowie Prävention jeglicher Form von Gewalt und eine offene Kommunikation mit diesen Themen gelten auf allen Ebenen als Selbstverständlichkeit.

Sport ist ein Umfeld, das geprägt wird von Vertrauen und Respekt. Nur durch die nötige Unterstützung des gesamten Umfelds können Sportlerinnen und Sportler ihre persönlichen Bestleistungen erzielen.

Leider nutzen jedoch manche Menschen das als sicher angesehene Umfeld "Sport" für ihre eigenen sexuellen Neigungen aus.

Analog zu anderen Lebensbereichen ist davon auszugehen, dass eine/r von fünf SportlerInnen Opfer von sexualisierten Übergriffen im Sport wird. Das Thema „Sexualisierte Übergriffe im Sport“ löst bei vielen Personen eine Abwehrhaltung aus. „Sowas gibt’s bei uns nicht“ ist eine oft verwendete Aussage im organisierten Sport, um sich mit diesem Thema nicht beschäftigen zu müssen.

Hilfestellungen geben die Sportbünde und andere Organisationen.

Um Opfern, TrainerInnen und Verbänden eine Hilfestellung bei diesem sensiblen Thema zu geben, hat das Sportministerium, in Zusammenarbeit mit 100% Sport und der AG Gegen sexualisierte Gewalt im Sport, die Handreichung „Für Respekt und Sicherheit“ herausgegeben. In dieser finden Sie sowohl Tipps zur Prävention von sexualisierten Übergriffen als auch Hilfestellungen für den akuten Anlassfall.

Die benannten AnsprechpartnerInnen des ÖHB sind:

- **Isabel Plach**, plach@oehb.at (+43 1 544 43 79 18)
- **Peter Petrakovits**, petrakovits@oehb.at (+43 1 544 43 79 - 11)

Prävention von sexualisierten Übergriffen im Sport

Ziel ist es, eine Kultur der Aufmerksamkeit zu entwickeln und ein offenes, intaktes und sicheres Sportumfeld zu gewährleisten. Durch das Implementieren mehrerer Maßnahmen wird für das Thema sensibilisiert und ein Problembewusstsein geschaffen, um heikle Situationen angemessen einschätzen und darauf reagieren zu können.

Maßnahmen:

- Installierung von Ansprechpersonen im Verband
- Publikation von Informationen auf der Website (<https://www.oehb.at/de/infos-service/respekt-und-sicherheit>) bzw. per Aussendung an Landesverbände, Vereine, Trainer/innen etc.
- Implementierung von Informationen / Vorträgen in jene Trainerausbildungen (Übungsleiter & Instruktor), die in erster Linie mit der Betreuung von Jugendlichen befasst sind.
- Vorträge im Rahmen von Trainerfortbildungen
- Einforderung des Ehren-Kodex von im Verband tätigen TrainerInnen und BetreuerInnen
- Festlegen einer Vorgehensweise im Fall von an die Öffentlichkeit tretenden Fällen (Krisen-PR)

Intervention bei sexualisierten Übergriffen

Wenn doch etwas passiert? In den meisten Fällen liegen kaum objektive Fakten vor. Je nachdem, um welche Art von Fällen es sich handelt, können unterschiedliche Überlegungen und Vorgangsweisen sinnvoll sein. Egal ob es sich um Verdachts- oder Anlassfälle handelt, empfiehlt sich jedenfalls die Zusammenarbeit mit geschulten ExpertInnen.

- [Vertrauenspersonen](#)
- [Beratungsstellen und Hilfsorganisationen](#)

Für Betroffene

Als Betroffene/r bleiben Sie mit ihren Erlebnissen nicht alleine: erzählen Sie einer Vertrauenspersonen, was vorgefallen ist (selbst wenn es schon lange her ist!). Sie können sich natürlich auch direkt an eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe wenden [Möglichkeiten finden Sie unter <https://safesport.at>] – diese Angebote sind kostenlos und auf Wunsch anonym.

Für jemanden, der mit Information über Vorfälle konfrontiert wird

Cool bleiben – da bleiben – zuhören – nicht urteilen – Glauben schenken - keine Versprechungen geben, die man nicht einhalten kann (z.B. niemanden davon erzählen) – externe professionelle Hilfe dazu schalten.

TäterInnen sind oft im nahen Umfeld der Betroffenen zu finden – nur 4% aller TäterInnen sind völlig Fremde. Daher ist ein sensibler Umgang wichtig. Externe Beratungsstellen sind auf das korrekte Vorgehen spezialisiert und können die nächsten Schritte anleiten. Daher baldmöglichst Unterstützung holen! Professionelle Hilfe in der Umgebung finden Sie online unter: <https://safesport.at>

KEINESFALLS sollten mögliche TäterInnen direkt auf die Thematik angesprochen werden. Auch sofort die Polizei einzuschalten ist nicht automatisch hilfreich. Diese ist für die Anzeige zuständig und bietet keinerlei psychologische Begleitung der Betroffenen an. Wenn möglich, ist ein kurzes Gesprächsprotokoll mit heutigem Datum und allen gemerkten Infos aus dem Gespräch sinnvoll. Bewahren Sie es an einem sicheren Ort auf - eventuell ist es zu einem späteren Zeitpunkt nützlich.

Bei weiterführenden Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Stelle in Ihrem Verein oder dem Verband.

Weitere Informationen für Vereine

- [Folder „Für Respekt und Sicherheit - Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“](#)
- [Beratungsstellen](#)
- [Verhaltensleitfaden](#)
- [Kinderschutzrichtlinie](#)
- [MultiplikatorInnen](#)
- [Vertrauenspersonen](#)
- [Digitale Trainingsanleitung](#)
- [Fortbildungen/Schulungen](#)
- [Handlungsempfehlungen für TrainerInnen](#)

Downloads

- [Strafregisterbescheinigung](#)
- Ehrenkodex des Österreichischen Handballbundes